



# Bunte Hunde

Training & Verhaltenstherapie

---

VORBEREITUNGSSKRIPT MANTRAILING

---

## **H I N W E I S.**

Dieses e-paper dient der Vorbereitung auf den Mantrailing Kurs und liefert hierfür hilfreiches Hintergrundwissen.

Das Dokument **ersetzt keineswegs** ein persönliches Training. Es erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist lediglich die Nutzung für den **privaten Gebrauch** gestattet. Jeglicher Missbrauch wird straf- und zivilrechtlich geahndet.

Für dieses e-paper besteht **U R H E B E R S C H U T Z** – **Vervielfältigung und gewerbliche Nutzung sind ausdrücklich untersagt.**

## **Was ist Mantrailing?**

Beim Mantrailing geht es um die Verfolgung der Spur eines bestimmten Menschen durch den Hund-Mensch Team. Der Hund erhält bei Beginn der Suche eine Geruchsprobe der versteckten Person (z.B. T-Shirt, Socke, Taschentuch, etc.). Er orientiert sich beim Verfolgen der Spur an den Geruchspartikeln, die der Mensch in jeder Sekunde verliert. Die Geruchspur (auch „Trail“ genannt), kann durch den Wald, Park, Wohnsiedlung oder auch über den Weihnachtsmarkt verlaufen. Je intensiver die Gerüche der Umwelt sind, desto schwieriger gestaltet sich die Suche.

Mantrailing ist Teamarbeit – der Hund ist mittels Schleppeleine an einem Geschirr gesichert und verfolgt weitestgehend eigenständig die Spur. Der Hundeführer liest die Körpersprache des Hundes, beobachtet die Umwelt und hilft gegebenenfalls – er beeinflusst den Hund aber so wenig wie möglich.

Die Personensuche ist eine hervorragende, artgerechte Auslastung, die sich grundsätzlich für jeden Hund eignet, da beim Training individuelle Voraussetzungen berücksichtigt werden können (z.B. Alter des Hundes, Nasenleistung, Kondition, Ängste, usw.).

## **Warum Mantrailing?**

Mantrailing stärkt die Bindung eines Hund-Mensch Teams. Gleichzeitig wird das Selbstbewusstsein des Vierbeiners gestärkt.

Beim Trailen gibt der Besitzer die Führung weitestgehend an seinen Hund ab und schenkt ihm hiermit jede Menge Vertrauen. Weiß der Hund nicht weiter, gibt ihm sein Mensch Hilfestellung, sodass das Ziel am Ende durch Teamarbeit gemeinsam erreicht wird.

Der Hundeführer lernt beim Trailen die Körpersprache seines Hundes zu lesen und auch, sich seiner eigenen bewusst zu werden. Manchmal reicht die kleinste Bewegung, um den Hund zu beeinflussen und völlig aus dem Konzept zu bringen.

Dem Training sind langfristig keine Grenzen gesetzt und es gibt für jedes Hund-Mensch Team immer wieder etwas Neues. Nicht nur die Länge der Trails, auch die Umgebung, das Alter der Spur und das Verhalten der Versteckperson variiert, sodass Mantrailing viele Steigerungsmöglichkeiten und Alternativen beinhaltet.

Der Hund lernt mit der Zeit, seine Umwelt auszublenden und sich immer mehr auf die Verfolgung der Spur zu konzentrieren. Daher kann Mantrailing auch optimal als Bestandteil einer Verhaltenstherapie eingesetzt werden, zur Gewöhnung an bestimmte Reize (z.B. bei Angst oder Aggression ggü. Artgenossen, Menschen, Straßenlärm usw.).

Besonders gut eignet sich das Trailen außerdem für Hunde mit einem hohen Energielevel, die im Alltag nur schwer auszulasten sind. Die Nasenarbeit und die Konzentration auf eine Geruchsspur, während alles andere ausgeblendet werden muss, erfordert Höchstleistungen und ist dementsprechend ermüdend.



## Vorbereitung auf den Trail.

Für das Mantrailing ist bestimmtes Equipment notwendig - die notwendigen Investitionen sind aber überschaubar.

**Brustgeschirr.** Benötigt wird ein gut sitzendes Geschirr, das nicht einschneidet und dem Hund die notwendige Bewegungsfreiheit der Vorderläufe ermöglicht. Da der Vierbeiner beim Erarbeiten des Trails ordentlich ziehen darf und auch soll, ist es umso wichtiger, gut sitzendes Material zu verwenden.

Die Gurtbänder des Geschirres sollten breit und bei kurzfelligen Hunden unbedingt gepolstert sein, damit nichts scheuert oder einschneidet. Im besten Fall wird dieses Geschirr ausschließlich für das Mantrailing genutzt – es ist aber kein Muss und kann auch als Alltagsgeschirr verwendet werden.



Norweger-Geschirre schränken die Bewegungsfreiheit ein und sind daher ungeeignet.



Besser geeignet sind gepolsterte Y-Geschirre aus Leder oder Nylon....



...oder T-Geschirre. Außerdem eignen sich Leinen aus Biothane.

Das Geschirr wird erst vor Beginn des Trails angezogen, sodass der Hund sich auf seinen nun beginnenden Arbeitsmodus einstellen kann. Beim Beenden des Trails kann das Geschirr abgelegt werden und die Leine wird an das Halsband geschnallt.

**Leine.** Für den Trail eignet sich eine Leine von 5 bis 8 Metern, ohne Handschlaufe, ohne Ringe und Schnallen. Als Material empfiehlt sich Biothane (sehr robust und optimal zu reinigen) oder alternativ eine Lederleine. Die Breite der Leine sollte in Relation zum Körpergewicht des Hundes stehen. Gerne berate ich hierzu.

**Halsband.** Der Hund sollte beim Trailen auch ein Halsband tragen, denn sobald er die Person gefunden hat und der Trail damit beendet ist, wird die Leine an das Halsband geschnallt. Hiermit wird der Arbeitsmodus beendet.

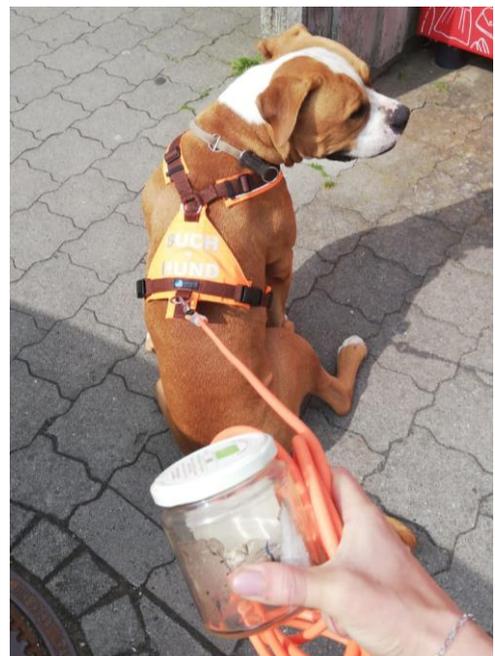
**Handschuhe.** Da beim Trailen ordentlich Druck auf die Leine kommt, können Handschuhe für einen besseren Halt empfehlenswert sein. Geeignet sind eng anliegende Garten- oder Fahrradhandschuhe.

**Wasser.** Das konzentrierte Schnüffeln ist für den Hund sehr anstrengend, weshalb ihm nach jedem Trail Wasser zur Verfügung gestellt werden sollte, um die Schleimhäute wieder zu befeuchten.

**(Futter-) belohnung & Leckerchendose.** Auf eine außerordentliche Leistung sollte eine außerordentliche Belohnung erfolgen. Daher wird beim Mantrailing mit Nassfutter, rohem Fleisch, (Hütten-)Käse, Leber- oder Fleischwurst belohnt.

Hunde, die kein Problem mit fremden Menschen haben, erhalten ihre Portion von der Versteckperson. Alternativ wird das Futter wenige Meter vor der versteckten Person abgestellt. Daher eignet sich Mantrailing auch als optimale Ergänzung bei einer Verhaltenstherapie für Hunde, die keine Fremden mögen.

Die Futterportion wird vor jedem Trail in einer kleinen, verschließbaren Leckerchendose portioniert. Die mitgebrachte Gesamtfuttermenge sollte für ca. 2 bis 4 Trails ausreichen. Wenn der Hund Leckerchen nicht so toll findet, darf gerne hierfür Ersatz gefunden werden, z.B. das Lieblingsspielzeug.



In beiden Fällen muss die Belohnung etwas GANZ BESONDERS TOLLES sein.

**Geruchsträger.** Zu jedem Trail ist ein Geruchsträger mitzubringen, z.B. Mütze, Schal, Socke, Halstuch, T-Shirt, der zuvor mit dem eigenen Geruch „aufgeladen“ wurde. Der Geruchsträger sollte nicht das Lieblingsstück sein, da er auch mal auf dem Boden platziert wird ☺. Der Geruchsträger wird ausschließlich von der zu suchenden Person angefasst und kann in einem Gefrierbeutel verwahrt werden.

Der Geruchsträger wird dem Hund vor dem Trail präsentiert. Hierfür wird das Kommando „Riech da“ verwendet.



Um den Geruchsträger nicht zu kontaminieren, wird er in einem Beutel aufbewahrt.

## Der Ablauf.

Mantrailing findet klassischerweise in der kleinen Gruppe statt. Es wird vorab ein Treffpunkt festgelegt, an dem wir uns mit ca. 4 bis 6 Suchteams zu einer vereinbarten Zeit versammeln.

Alle Hunde warten im Auto (bitte einplanen!). Der Hund sollte vorher Gassi geführt worden sein, sodass er sich beim Trail nicht erst lösen muss.

Eine Person wird versteckt und das erste Suchteam, bestehend aus Hund und Mensch (unwissend darüber, wo die Person versteckt wurde), beginnt. Die Anderen laufen ohne Hund und mit etwas Abstand hinter dem Suchteam hinterher. Durch die Beobachtung können bereits viele Erkenntnisse gewonnen werden.

(Bei warmen Temperaturen bleibt in der Regel jeder an seinem Auto bei geöffnetem Kofferraum/Tür stehen).

Der Hundeführer hat während des Trailens, die Aufgabe mitzudenken! Man hängt nicht einfach am anderen Ende der Leine und lässt den Hund arbeiten. Die Körpersprache des Hundes wird beobachtet und die Umgebung gescannt. Der Hundeführer sollte nicht zu früh eingreifen, darf aber helfen, wenn der Hund nicht auf dem richtigen Weg ist.

Hat der Hund die versteckte Person gefunden, erhält er sofort seine Belohnung und wird übermäßig von der Person und dem Hundeführer gelobt.

Der Trail und der damit verbundene Arbeitsmodus wird beendet, indem der Hundeführer die Leine nun an das Halsband schnallt. Wir laufen dann gemeinsam zurück zum Sammelpunkt, der Hund darf Wasser trinken und dann im Auto pausieren. Das nächste Suchteam ist an der Reihe. Jeder Hund ist 1 bis 3 Mal an der Reihe, abhängig vom Suchlevel (z.B. ein langer Trail oder 3 kurze). Nach jedem einzelnen Trail wird gewechselt, sodass der Hund die Möglichkeit hat, zu pausieren.

### **Regeln während des Trails.**

1. Immer direkt hinter dem Hund bleiben - der Hund wird nicht überholt.
2. Die Leine wird mit beiden Händen festgehalten.
3. Auf den Rücken des Hundes schauen, die Umgebung hat der Trainer im Blick.
4. Die Leine ist auf Spannung und hängt nicht durch.
5. Den Hund nicht beeinflussen und ihm Zeit geben, den Trail auszuarbeiten.

### **Kommandos während des Trails.**

1. „Trail“, „Go“ oder „Search“ als Startsignal.
2. „Weiter“ – wenn der Hund mit Spuren beschäftigt ist, die nicht zum Trail gehören.
3. Ein Motivierendes „Trail weiter“, wenn der Hund Hilfe suchend zu seinem Hundeführer schaut.
4. „Stopp“, „Halt“ oder „Pause“, um einen Trail zu unterbrechen, z.B. in einer Gefahrensituation.



Das Startsignal für den Trail sollte ausschließlich im Mantrailing und nicht im Alltag Verwendung finden. Geeignet sind zum Beispiel: „Trail“, „Go“ oder „Search“.

**Übung für zu Hause.** Es ist hilfreich, wenn der Hund bereits daran gewöhnt wird, auf Kommando an einem Geruchsträger zu schnüffeln.

Hierfür wird ein Geruchsträger, z.B. ein T-Shirt/Handtuch/Mütze auf den Boden gelegt. Der Hund erhält das Kommando „Riech da!“, während der Hundeführer auf den Geruchsträger zeigt und diesen „interessant macht“. Wenn der Hund den Geruch aufnimmt, wird er sofort überschwänglich mit der STIMME gelobt (ohne Leckerchen, denn die Belohnung wird in Zukunft das Startsignal für den Trail sein!)



**Die Versteckperson.** Wenn ein Hund ängstlich oder skeptisch gegenüber Fremden ist, kann es sinnvoll sein, zu Beginn eine dem Hund bekannte Person zu verstecken. Langfristig sollten die Versteckpersonen wechseln, sodass Freunde, Familienmitglieder und Interessierte nach Absprache beim Training herzlich willkommen sind.

**Das Anzeigeverhalten.** Wenn der Hund die gesuchte Person gefunden hat, soll er sich ruhig vor sie hinsetzen und die vermisste Person hiermit „anzeigen“. Das Anzeigeverhalten wird nach und nach erarbeitet, sobald der Hund das Prinzip des Trailens verstanden hat. Das Absitzen ist hierbei die einfachste Variante, da die meisten Hunde sich ohnehin setzen, sobald jemand eine Dose Futter in der Hand hält. Das „Sitz“ ist außerdem eines der gängigsten Kommandos für den Hund, sodass nichts zusätzlich erlernt werden muss. Ein weiterer Grund, warum sich das Trailen für nahezu jeden Hund eignet.

## Hintergrundwissen zum Thema Mantrailing

### Woher kommt die Personensuche?

Die Personensuche geht weit zurück in der Geschichte von Mensch und Hund. Hunde wurden bereits vor Jahrzehnten in Amerika und Afrika dazu eingesetzt, um flüchtige Sklaven aufzuspüren. Später diente es in den USA vor allem der Suche von Tätern und Vermissten. Während früher überwiegend Schweißhunde und Bloodhounds für die Personensuche eingesetzt wurden, kommen heute auch zahlreiche andere Rassen zum Einsatz, wenn es um die Suche nach vermissten Personen geht. Auch in Deutschland kommen professionell ausgebildete Personenspürhunde tagtäglich zum Einsatz.

Das Mantrailing ist seit einigen Jahren auch in den Freizeitsektor eingezogen und dient als wunderbare artgerechte Auslastung für den Hund. Da wir dieses Hobby rein aus Spaß ausüben, benötigt kein Hund bestimmte Voraussetzungen. Jeder kann in seinem Tempo arbeiten und sich soweit steigern, wie er möchte.

*„Ich rieche was, was du nicht riechst!“*

**Geruch & Nasenleistung.** Der Geruch jedes Säugetieres ist so einzigartig wie ein Fingerabdruck. Er wird beeinflusst durch unseren Stoffwechsel, Nahrung, Medikamente oder Krankheiten. Der Individualgeruch wird durch Waschen oder Parfum zwar verändert, aber niemals überschrieben.

Unsere Zellen erneuern sich fortwährend – alte sterben ab und werden vom Körper entsorgt, sodass ein Mensch pro Minute ca. 40.000 Hautzellen verliert. Es gibt leichte, flüchtigere Hautschuppen, die sehr windanfällig sind, schnell verwirbeln und einen kurzen Zersetzungsprozess haben.

Die schwereren Hautschuppen wiederum kleben nah an der gelaufenen Spur. Sie sind weniger windanfällig und langlebiger.



Wenn die Schuppen zu Boden segeln, werden sie dort von Bodenbakterien und Feuchtigkeit zersetzt. Der Hund riecht diese Zersetzungsprodukte menschlicher

Zellen. Je schneller ein Mensch geht, desto mehr Schuppen verliert er. Bleibt er irgendwo stehen, sammeln sich dort mehr Hautschuppen (=Geruchspool).

Die Nase ist das am besten entwickelte Sinnesorgan des Hundes. Der Hund verfügt über 220 Millionen Geruchszellen (je nach Hunderasse variiert diese Zahl), während der Mensch gerade mal 5 Millionen aufweisen kann. Alle Gerüche, die mit dem Aufspüren von jagdbarem Wild, Futter, Sexualpartnern oder der Erkennung von Sozialpartnern zu tun haben, sind bei Hunden extrem gut ausgeprägt. Wir können uns nicht einmal ansatzweise vorstellen, in was für einer olfaktorischen Welt der Hund lebt, zu der wir keinen Zugang haben.

### **Einflüsse auf den Trail.**

#### Temperatur:

Bei warmen Temperaturen und viel Feuchtigkeit sind die Bakterien für den Zersetzungsprozess besonders aktiv. Wird es zu warm, stellen die Bakterien ihre Arbeit ein, weshalb der Trail schwieriger wird.

#### Bodentemperatur:

Die Partikel rieseln bei einer hohen Bodentemperatur nur sehr langsam oder gar nicht auf den Boden, da die warme Luft nach oben steigt. Bei Bodenfrost ist ein Zersetzungsprozess kaum möglich.

#### Schnee:

Durch die Feuchtigkeit werden die Partikel lange am Leben erhalten, sodass der Trail einfacher wird.

#### Regen:

Frischt den Geruch einerseits wieder auf – andererseits können Partikel an Orte gespült werden, an denen sich die Person nie aufgehalten hat.

#### Wind:

Auf einem offenen Gelände kann der Geruch sehr weit getragen werden, während sich die Partikel bei geschlossener Umgebung an Bäumen, Hauswänden und Büschen sammeln.

#### Gewässer:

Ziehen Geruchspartikel an, daher Achtung bei Brückenüberquerungen, Flüssen und Seen.



## Über mich.

Hinter dem Konzept „Bunte Hunde“ stehe ich, Karolin Bracic, als zertifizierte Verhaltenstherapeutin für Hunde nach §11 TSchG.

Ich arbeite seit Jahren im Bereich der Verhaltenstherapie, oft mit verhaltensauffälligen Hunden, aber überwiegend mit klassischen Erziehungsproblemen und in der Ausbildung von Welpen und Junghunden.

Ich arbeite **ausschließlich im Einzeltraining**, völlig individuell und mit jedem anders - ganz nach den eigenen Bedürfnissen. Ich glaube daran, dass alle Lebewesen (Menschen und Hunde!) unterschiedlich sind und genauso behandelt werden sollen. Wie **BUNTE HUNDE** eben.



## Haftungsausschluss.

Trotz meiner langjährigen Erfahrung im Training und in der Ausbildung mit Hunden, wird für Irrtümer keine Haftung übernommen. Weiterhin wird **keine Garantie auf persönlichen Erfolg** gegeben. Dieses Dokument ist nach bestem Wissen und Gewissen verfasst und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das Skript beruht auf eigener Erfahrung und meinem persönlichen Trainingsstil.

## Impressum.

Autor/Texte und Bilder: © Copyright 2021 durch Karolin Bracic

Tag der Veröffentlichung: 07.02.2021

[karo@buntehunde.online](mailto:karo@buntehunde.online)

Website: [www.buntehunde.online](http://www.buntehunde.online)

Instagram: @bunte.hunde.nrw